

# Leipziger Tageblatt.

No. 71. Freitag, den 10. September, 1819.

## Kedlichkeit und Großmuth.

(Auszug aus einer Correspondenznachricht.)

W\* d. 3. Jan.

Ich theile Ihnen noch, zum Schlusse meines Briefes ein, in unsern Tagen ungewein seltenes Beispiel von rechtlicher Denkart einer edeln Tochter mit.

Unlängst starb der Kaufmann J., welchen Sie wohl gekannt haben. Er hinterließ drei Kinder und eine große Schuldenlast. Die eine Tochter hatte einen Pächter zum Manne, und nahm sich der Ehre ihres verstorbenen Vaters nicht an. Der Sohn war Kaufmann, und hatte berechnet, daß da nicht viel zu gewinnen sei. Der Bankerott brach also aus. Die noch ledige Tochter hätte dieß gern verhütet; aber sie war die ärmste und konnte nichts thun. Indes hatte sie in der Holländischen Lotterie ein halbes Loos und erhielt den beträchtlichsten Gewinn. Daß sich vbrher Keiner um die Hand des

armen Mädchens bewarb, ist zu vermuthen; daß aber jetzt Freier in Menge da waren, da sie Vermögen hatte, wird Jeder glauben, der es auch nicht gesehen hat. Aber sie schlug alles aus, und erklärte sich, erst wolle sie ihres Vaters hinterlassene Schulden bezahlen und seinen ehrlichen Nahmen retten; bliebe dann noch so viel übrig, daß sich Einer getraute, davon mit ihr leben zu können; so wolle sie es überlegen, ob es wohl gethan sei. Sie gab einem Advokaten die Vollmacht, mit einigen Kaufleuten in dieser Sache zu unterhandeln. Dieser widerrieth es ihr Anfangs, und schlug ihr vor, um doch Etwas von ihrem Vermögen zu retten, mit den Creditoren zu accordiren; diese würden Alles thun und ihre Großmuth in hohen Ehren halten. Sie beharrte aber dabei, daß Jedem, nebst den Interessen, gezahlt werden sollte, was ihm ihr Vater schuldig geblieben. Dieß sind ihre eignen Worte, welche sie ihm wieder schrieb: „Ein Accord ist immer ein



ein mißliches Ding in den Augen eines redlichen braven Mannes, und es selber Betrug bleibt immer Betrug. Sollte ich auch mein letztes Kleid verkaufen, so will ich es gern hingeben, wenn nur Keiner mehr sagen kann, er sei von meinem Vater betrogen worden. Ein Kind kann nie zu viel für seine Aeltern thun!" —

Ein herrliches Beispiel! Aber — wie selten!

### Ehrenrettung.

Bei einem Caroussel, welches der Kaiser Karl V gab, beschlossen die Herren des Hofes, welche die Quadrillen machen sollten, einen gewissen Edelmann auszuschließen, weil er nicht von ganz unbescholtener Familie wäre. Der Edelmann war darüber äußerst bestürzt. Der Kaiser erhielt von dem Complot. Nachricht, und beschloß den Edelmann zu retten. Nachdem sich der ganze Hof im Vorzimmer versammelt hatte, trat der Kaiser zur Thüre seines Zimmers heraus, und rief auf den Edelmann zehend: „Daß mir niemand den nehme, er soll von meiner Quadrille seyn.“

### Anekdote.

König Friedrich Wilhelms des Ersten Verdienste um die innere Organisation

seines Heeres sind zu weilkundig, als daß es einer weilkünftigen Darstellung bedürfte; so wie nicht minder, daß es eigentlich seinem großen Sohne vorbehalten blieb, in diese zur höchsten Gelehrsamkeit gebildete Maschine die Seele einzuhauchen, welche ihr einzig noch abging, und unter seiner Anführung alle die Wunder zu thun, welche die Welt in Erstaunen setzen sollten. Aber freilich war das Einblasen eines lebendigen Athems nicht das Werk eines Augenblicks; und die neue Ordnung der Dinge mußte besonders wohl bei manchem, im friedlichen Bezirke seiner Garnison ergraueten, Veteran eine unwillige Folgeleistung finden.

Als das in Stargardt stehende Infanterie-Regiment im Jahre 1740 den Befehl zum Aufbruch gegen Schlessien erhielt, und vor den Thoren seines bisherigen Standquartiers aufmarschirt stand, ritt der damalige Inhaber desselben langsam und mit düsterm Blicke vor die Fronte; drückte den Hut tief in's Auge, und donnerte den Befehl heraus: „In Zügen! — Marsch, in's Teufels Nahmen!“

Schnell sprang der würdige Commandeur hervor, schwang den Degen, und rief: „Halt! Halt! — Kinder: Marsch, in Gottes Nahmen!“

So ging der Zug fort. Das Regiment focht wenige Monate darauf bei Mollwitz mit Löwenmuth.



**T h e a t e r.**

Freitag den 10ten: die weiße Frau, Trauerspiel von J. B. v. Zablbas.  
 Sonntag den 12ten: der Witwer, in 1 Akt von Reinhartstein; hierauf: Ich bin  
 mein Bruder, Lustspiel von Contessa; zum Beschluß: der ländliche Mor-  
 gen, Divertissement.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Gesuch. Ein gutes Pianoforte, welches schon gebraucht seyn kann, aber noch in gu-  
 tem Zustande seyn muß, wird zu kaufen gesucht von E. F. Schuber auf dem Brühl an der  
 Ecke der Nikolausstraße, Nr. 519.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des  
 Tageblattes zu verkaufen sind.

- |  |  |
|--|--|
| Gardthausen, H., Unterhaltungen über<br>Gutmann den sächs. Kinderfreund von<br>M. K. L. Thieme. 4 Theile. 8. 810.<br>1 thl. 16 gr. für 15 gr.  | Jacobi an Fichte. gr. 8. 799. 12 gr.<br>für 4 gr.  |
| Gedichte, von Ant. Niemeyer und K.<br>A. Döring. 8. 803. 12 gr. für 4 gr.<br>— eines Franken am Rheinströme. 8.<br>16 gr. für 6 gr.  | Idee und Versuch eines Uebungs-Maga-<br>zins zum Schulunterricht. 2 Theile,<br>8. 802. 1 thl. 16 gr. für 14 gr.  |
| Geist und Geschichte der Religionen.<br>Lehrbuch beim Jugendunterricht von<br>Gruber. 8. 806. 18 gr. für 6 gr.   | Ideen über das Laster der Selbstbefleckung<br>und Vorschläge demselben Einhalt zu<br>thun ꝛc. 8. 6 gr. für 5 gr.   |
| Hoff, H. G., historisch-kritische Ency-<br>clopedie über verschiedene Gegenstände,<br>Begebenheiten und Charaktere berühm-<br>ter Menschen. 8 Theile 8. 5 thl. 12 gr.<br>für 1 thl. 20 gr. | Jugendfreund, neuer, oder Ernst und<br>Scherz in lehrreichen angenehmen Er-<br>zählungen und naturhistorisch. Gesprä-<br>chen, Erzählungen, Anekdoten, Fa-<br>beln, Liedern, Sinngedichten, Brie-<br>fen ꝛc. 4 Theile. 8. 802. 5 thl. 12 gr.<br>für 1 thl. 4 gr. |
| Horstig, Sollen wir die Kinder schreien<br>lassen? Eine philanthropische Aufgabe.<br>8. 798. 8 gr. für 5 gr.   | Kapf, G., die Erstlinge meiner Muse.<br>8. 1 thl. für 8 gr.  |
| Hymne an die Sonne a. e. griechischen<br>Handschrift. -8. 12 gr. für 4 gr.   | Kinderfreund, der Thüringische, bestimmt<br>für solche Kinder, die schon lesen können<br>u. an eignem Lesen Vergnügen finden ꝛc.<br>8. 802. 12 gr. für 4 gr.   |



- König, D. J. C. G., Gedichte m. K. 8. 789. 1 thl. 6 gr. für 10 gr. ausgegeben. 2 Theile. 8. 800. 1 thl. 8 gr. für 11 gr.
- Korb, C. G., vermischte Gedichte, nebst e. Schauspiel: der Triumph der Redlichkeit. 8 809. 10 gr. für 3 gr.
- Köppen, H. J., Achtung den Scheintodten, zum Besten der Menschheit her-
- Köppen, D. J., Unterricht für Schullehrer in niedern Schulen. 8. 788. 14 gr. für 5 gr.

Thorzettel vom 9. September, 1819.

|  |  |    |   |    |
|--|--|----|---|----|
| <b>Grimma'sches Thor.</b>  |  | U. | Hr. Großhdl. Grohmann, v. Wien, von<br>Mannaburg, im Hot. de Saxe                         | 9  |
| Gestern Abend.   |  |    | Hr. Kapellmstr. Weber, v. Berlin, von<br>Ems, im Hot. de Bav.                             | 10 |
| Hr. Doct. Nordhof, v. Dsnabrück, v. Ddessa,<br>im Hot. de Bav.                     |  | 7  | Vormittag.  |    |
| Hr. Obrister v. der Mosel, in Sächs. Dien-<br>sten, v. Dresden, unbest.            |  | 7  | Die Kaffler f. Post   | 5  |
| Vormittag.   |  |    | Die Berliner r. Post  | 7  |
| Die Prag- u. Wiener r. Post  |  | 7  | Die Frankf. r. Post   | 10 |
| Die Frankfurter f. Post  |  | 7  | Hr. Weber, Pr. Cour. v. Frankf. p. d.   | 11 |
| <b>Halle'sches Thor.</b>   |  | U. | Nachmittag.   |    |
| Gestern Abend.   |  |    | Die Hrn. Kfl. Senf, u. Krünitz, v. hier,<br>v. Paris zurück                               | 5  |
| Hr. Kfm. Röder, v. hier, v. Hamburg<br>zurück                                      |  | 7  | <b>Peter Thor.</b>  | U. |
| Vormittag.   |  |    | Gestern Abend.  |    |
| Hr. Bernani, K. Destr. Cour. v. Kopen-<br>hagen, p. d.                             |  | 3  | Hr. v. d. Bruch u. Louis, Kfl. v. Nachen,<br>u. Altenburg, im Joachimthal<br>u. bl. Hecht | 10 |
| Nachmittag.  |  |    | Vormittag.  |    |
| Hr. Kfm. Wärbalk, v. hier, v. Hamburg<br>zurück                                    |  | 1  | Hr. Kfm. Keyser, v. Chemnitz, p. d.   | 7  |
| Hr. Kfm. Guppy, v. hier, v. Hamburg,<br>beim Act. Böhn                             |  | 3  | Die Chemnitzer r. Post  | 7  |
| <b>Ranstädter Thor.</b>  |  | U. | Nachmittag.   |    |
| Gestern Abend.   |  |    | Hr. Kfm. Wabrde, v. Glauchau, in 3 Königen  | 3  |
| Hr. Gen. v. Steinmetz, in K. Destr. Dien-<br>sten, v. Nordhausen, b. Wald-<br>mann |  | 6  | <b>Hospital Thor.</b>   | U. |
|  |  |    | Nachmittag.   |    |
|  |  |    | Die Freiberger f. Post  | 3  |
|  |  |    | Die Nürnberger r. Post  | 4  |

Thorschluß: halb 8 Uhr.